

An alle GJ Mitglieder



GRÜNE JUGEND KREIS LIPPE

Grüne Jugend Kreis Lippe

e-mail:

vorstand@gruenejugendlippe.de

Internet: www.gruenejugendlippe.de

Sprecherin:

Julia Eisentraut

e-mail: julia@gruenejugendlippe.de

Sprecher

Haakon....

e-mail:

haakon@gruenejugendlippe.de

Entwurf zum Thema Klimaschutz in Lippe

Im Folgenden halten wir fest, wofür wir uns Lippe, den 11.01.2020
in Lippe konkret einsetzen:

1. Wir fordern die **Ausweisung von Blühflächen** sowie die **nachhaltige und insektenfreundliche Bepflanzung städtischer Flächen**. Der Beitrag zur Biodiversität, Toleranz zu erwartender Klimaveränderungen sowie Klimafolgeanpassungen (z. B. im Hinblick auf eine innerstädtische Temperaturreduktion) sollen maßgeblich für die Gestaltung von Flächen sein. Die Kommunen im Kreis Lippe sowie der Kreis Lippe selbst sollen darüberhinaus prüfen, ob auch nicht-städtische Flächen als Blühflächen ausgewiesen können (z.B. in Kooperation mit Landwirt*innen, Supermärkten, etc. finanziert durch Spenden oder Patenschaften).
- Begründung:** In letzten Jahrzehnten gab es einen drastischen Rückgang in der Anzahl der Arten sowie der Anzahl an gefundenen Insekten einer Art in ganz Deutschland. Dies ist vor allem auf eine falsche nächtliche Beleuchtung (siehe Punkt 2) sowie fehlende Nahrungsangebote zurückzuführen. Die Kommunen im Kreis Lippe sowie der Kreis Lippe selbst können auf eigenen Flächen durch eine nachhaltige Bepflanzung langfristig Pflegekosten einsparen und etwas zur Erhaltung der Artenvielfalt beitragen.

2. Zur Erhaltung der Artenvielfalt fordern wir außerdem die **Überarbeitung der Beleuchtungskonzepte der Kommunen**. Dazu gehört die Verwendung von insektenfreundlichen Lichtspektren, die Reduktion des horizontalen Streulichts und die Prüfung von Abschaltzeiten (z.B. die Reduktion der Beleuchtung um 50% zwischen 22 Uhr und 6 Uhr)
Begründung: In letzten Jahrzehnten gab es einen drastischen Rückgang in der Anzahl der Arten sowie der Anzahl an gefundenen Insekten einer Art in ganz Deutschland. Dies ist vor allem auf eine falsche nächtliche Beleuchtung sowie fehlende Nahrungsangebote (siehe Punkt 1) zurückzuführen. Eine zu helle bzw. falsch eingestellte nächtliche Beleuchtung verursacht dabei nicht nur höhere Energiekosten, sondern wirkt sich negativ auf viele nachtaktive Insekten sowie den menschlichen Biorhythmus aus.
3. Wir setzen uns für eine **nachhaltige Stadtentwicklung** mit dem Ziel, den Gebäudebestand energetisch zu sanieren sowie **Flächenversiegelung soweit wie möglich zu vermeiden**, ein. Außerdem fordern wir die **gezielte Entsiegelung von Flächen**. Dazu soll innerstädtischer Leerstand vor der Ausweisung neuer Baugebiete beseitigt werden und Stadt- und Kreis eigene Gebäude entsprechend ihrem aktuellen Stand energetisch saniert werden.
Begründung: Flächenversiegelung reduziert nicht nur die Fähigkeit der Natur CO₂ zu binden sondern setzt gleichzeitig wiederum CO₂, z.B. während des Baus mit Beton, frei. Gleichzeitig verändern versiegelte Flächen das Mikroklima negativ hin zu höheren Temperaturen als im Umland sowie höheren Temperaturschwankungen.
4. Wir fordern dem Ausbau von Photovoltaik, Solarthermie sowie Windenergie mit dem Ziel eine **klimaneutrale Energieversorgung im Kreis Lippe** bis 2035 sicherzustellen.
Begründung: Um das Pariser Klimaabkommen einzuhalten ist ein schneller Ausstieg aus der fossilen Energiegewinnung notwendig.
5. Wir setzen uns dafür ein, dass durch besseres Recycling sowie die Förderung von Angeboten zum Reparieren und Teilen von Kleidung, Elektrogeräten, Autos etc. die Menge an Müll deutlich reduziert wird.
Begründung: Alles, was nicht gekauft wird, muss auch nicht recycelt werden. Von der Säge bis zur Eismaschine gibt es viele Geräte und Gegenstände im Haushalt, die nur selten eingesetzt werden. Der systematische Aufbau von Tauschangeboten hilft hier. In einigen Kommunen in Lippe gibt es z.B. noch keine Wertstofftonne, häufig werden auch metallische Stoffe und Plastik in einem Behälter gesammelt. Wir setzen uns für bessere Trennung nach Rohstoffen sowie für die Transparenz bei der

Müllentsorgung ein (damit jede Person nachvollziehen kann, ob der eigene Müll recycelt wird oder nicht).

6. Wir setzen uns für einen Ausbau der Förderung regionaler und nachhaltiger Produkte z.B. im Rahmen von Lipper Qualität ein.
Begründung: Kurze Transportwege führen zu weniger CO₂-Ausstößen, die Förderung regionalen Anbaus und regionaler Verarbeitung schafft Arbeitsplätze.
7. Mit Nachdruck fordern wir den Erhalt und die Wiederaufforstung von Waldflächen in Lippe.
Begründung: Die Waldflächen in Deutschland im Allgemeinen und in Lippe im speziellen haben in den Jahren 2018 und 2019 stark gelitten. Zur Bindung von CO₂, zur Regulation des Mikroklimas, zur Produktion von Sauerstoff, als Naherholungsfläche und als Lebensraum für Tiere ist der Wald von immenser Bedeutung.

Begründung

2019 hat der Kreis Lippe sowie viele seiner Kommunen den Klimanotstand ausgerufen. Wir setzen uns dafür ein, dass der Klimanotstand nicht zur Symbolpolitik verkommt. Um das Pariser Klimaabkommen noch einzuhalten, sind jetzt konkrete Handlungen erforderlich.